

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1940**

185 (8.7.1940)



ter, die für das verfehlte Aktion verfluten...

Symbolisiert durch die Front der deutschen...

Deshalb ist die Bedeutung der Front...

Die neue Politik Rumäniens

Die rumänische Politik wird in der...

Die Orientierung der Außenpolitik...

Graziani sprach in Bengasi

Die französische Regierung hat die...

Volle Unabhängigkeit Indiens gefordert

Auch Italiens Luftwaffe erfolgreich

Große Brände im Arsenal von Malta...

Die Welt vom Triumphzug des Führers in Berlin stark beeindruckt

Rom, 7. Juli. Der triumphale Empfang...

In reichsbilderten, ausführlichen Berichten...

Berlin, so schreibt „Popolo di Roma“...

Budapest: Die Sonntagspresse berichtet in...

Kopenhagen: Die Berliner Korrespondenten...

Französische Nationalversammlung

400 Abgeordnete erwartet - Vollmachten für die Regierung

Paris, 7. Juli. Die Nationalversammlung...

Verfassungsdebatte in Vichy

Vichy, 7. Juli. In Vichy sahen 150...

„Facedreland“. Als Triumphator gebührend...

Athen: Die hiesigen Morgenblätter bringen...

Belgrad: Die jugoslawischen Sonntagsblätter...

Ganz Europa blickt nach Berlin

Garda im „Giornale d'Italia“ zum Besuch des Grafen Ciano...

London, 7. Juli. Italien steht ganz unter...

Verbindung zweier Revolutionen

Die Folgen dieses im wesentlichen moralischen...

„Popolo di Roma“ stellt wie alle italienischen...

„Sofort antreten zu Erdarbeiten“

Befehl an alle Londoner / Polizei holt...

Köpenhagen, 7. Juli. Der ständige...

Washington, 7. Juli. Unbehaglich...

„beobachten“ vor Martinique

„beobachten“ vor Martinique

Französische Admiralität klagt an

„Politik“ beschrieb eingehend die...

„Ein Jubelsturm umtobte Adolf Hitler bei...

„Der Krieg ist noch nicht zu Ende!“

Land und Italien erneut miteinander...

Der Krieg ist noch nicht zu Ende...

Anschlag auf Batu zugegeben

Batavia, 8. Juli. Amersicht des...

Der diplomatische Korrespondent der...

# So wird den Flüchtlingsmassen geholfen

## Blitzschnelle Organisation des befohlenen Sondereinsatzes der NSD in Belgien und Frankreich

Sonderbericht von Reichshauptkellnerleiter W. Reher

Mit dem Sondereinsatz in Belgien und Frankreich ist der Partei eine Aufgabe besonderer Natur gestellt worden. Wie die Hilfsaktion für die von ihren Regierungen in Elend und Not getriebenen Flüchtlinge von der NSD durchgeführt wird, welche Aufgaben ihr gestellt sind und wie sie mit Tatkraft und Entschlossenheit gelöst werden, schildert der Sonderberichtener, der auf seiner Reise nach Belgien und Frankreich den Sondereinsatz an Ort und Stelle kennenlernte.

Während unserer Fahrt berühren wir heute Orte, in denen die Engländer ihre Soldaten verloren, als sie ihre Bomben bewußt auf Wohnhäuser warfen und somit einmal mehr unter Beweis stellten, daß die Methoden der britischen Kriegführung immer die gleichen geblieben sind. Der Angriff auf Wehrlose — auf Mutter und Kind — soll die Kampfkraft des deutschen Soldaten hemmen, sie soll ihn menschlich zermürben, ihm Angst und Schrecken einjagen, aber sie erreicht nur das Gegenteil und veranlaßt ihn zu letztem Einsatz.

### Beweis der Schlagkraft der Partei

Ein ganz anderes Bild tritt uns entgegen, sobald wir die Grenze nach Belgien überschreiten und in die Zone der Kampfhandlungen kommen. Während wir durch das belgische Land fahren, sehen wir, daß das im allgemeinen unzerstört gebliebene Land so friedlich wirkt wie unser eigenes. Dort aber, wo erbitterter Widerstand geleistet wurde, ist er rüchlich gebrochen worden. Die vernichtende Wirkung unserer Angriffsmassen bekräftigt sich aber auf die in der unmittelbaren Kampflinie liegenden Widerstandskräfte. In diesen Orten trat schon Anfang Juni die NSD in Aktion, nachdem Oberbefehlshaber Dilligent vom Führer den Auftrag erhielt, den Einsatz der NSD in den befestigten Gebieten durchzuführen.

Am 8. Juni traf dieser Befehl in Berlin ein. Sonderflugzeug bringt den mit dem Sondereinsatz beauftragten Parteigenossen Hilgenfeldt in das Führerhauptquartier. Noch am gleichen Abend werden die ersten Anweisungen an die nach Berlin und von hier in das Reich abgehenden Fünf Gauamtsleiter gegeben. In der gleichen Nacht nach Westdeutschland zu begeben, um den Druck des Einsatzes zu erleichtern und die ersten Organisationsaufgaben zu übernehmen. Jeder Gauamtsleiter hat 10 Kreisamtsleiter oder ausgedehnt tätige Ortsgruppenleiter und 20 Schwestern der NSD, die gleichen Anweisungen zu übernehmen. Schon spielt das Telefonnetz, NSD-Männer überbringen den Auftrag zum Einsatz dort, wo die Telefonverbindungen während der Nacht ruhen. 90 Kreisamtsleiter, 120 Schwestern der NSD, 84 NSD-Männer gehen zum ersten Mitarbeiterstab, der noch in der Nacht mit der Eisenbahn oder Autos die Fahrt antritt. Es folgen die in großer Zahl angeordneten Hilfszettel, die sich außerordentlich gut bewähren.

Am Morgen des 4. Juni treffen die ersten Meldungen ein. Dientlich abwesende Mitarbeiter werden durch Lautsprecher auf den Wohnhöfen aufgefordert, ihren neuen Befehl sofort durchzuführen. Der Einsatz X in einer westdeutschen Stadt befolgt in Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Wehrmacht Post- und Quartierdienste.

### Einsatz von 100 Feldküchen

Der Arbeitseinsatz beginnt. Der Umfang des angetroffenen Flüchtlingselends erfordert weiteren Einsatz. NS-Schwester und Reichsbandwäckerinnen, weitere Kreisamtsleiter und Hilfskräfte werden aus allen Teilen des Reiches angefordert. Am 17. Juni sind bereits 288 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eingesetzt, annähernd 100 Feldküchen standen in den ersten Tagen im Westen bereit.

Es ist ein anderes Bild, das die Bevölkerung in Belgien bietet als in Polen. Das Volk zeigt keinen Krieg. Es empfindet den Einsatz der Wehrmacht als eigenen Schutz und erkennt die selbstlosen Erfolge, daß es einer der größten Wehrleistungen unterlegen war, die mit der Wehrmacht nicht übereinstimmt. Während das polnische Volk Blutorgien feierte, bestimmt sich die Bevölkerung in Belgien und auch in Frankreich im allgemeinen diszipliniert. Dem mittlerlichen Gegner gehört auch unsere Achtung und unser Bemühen, Hilfe zu leisten.

### Der Fluch der Hetzpropaganda

Der unvoreingenommen mit offenen Augen Belgien durchzogen, muß zugeben, daß die tödliche Wirkung der deutschen Artillerie und der Bombenbeschüsse sich ausschließlich auf militärische Ziele und auf die Straßenseiten beschränkte, die an Widerstandskämpfern ausgemacht worden waren. Weiße Teile des ehemaligen Kampfgebietes jedoch sind entvölkert, und zwar sowohl durch Zwangsevacuierungen als auch durch die Flucht der völlig verärrerten Bevölkerung. Man rechnet zurecht noch mit der Rückkehr von nahezu zwei Millionen Belgiern, die in langem Zug aus Frankreich aufgebroschen sind. Die sinnlose Flucht ist das Ergebnis einer bodenlos verbrederischen Hetzpropaganda.

### Betreuung der Flüchtlinge aus Beutegut

Der Kommandier der Truppen, der eines der größten Wunder ist, daß kein Belgier zu ahnen oder zu verstehen vermochte, überholte die Kolonnen der Flüchtenden und wies sie an, ihre

Man muß mit diesen Menschen selbst gesprochen haben, um zu begreifen, welche einen menschlich ergreifenden Inhalt das Wort „Dank“ bedeuten kann. Wir haben gesehen wie Tränen tiefer Ergrüftung vergossen wurden von Menschen, denen der Haß gerechtfertigt worden war und die von den einseitigen Verbündeten schmähslich behandelt worden waren. Mühsen die Belgier in Frankreich doch selbst das Wasser teuer bezahlen, das den quälenden Durst löschen sollte.

Von besonderer Bedeutung wurde eine Einrichtung in Brüssel. Hier hat die NSD ein Auffanglager für Reichsdeutsche und für die Angehörigen der uns befreundeten Nationen geschaffen. Dieses Heim ist ständig mit 100 bis 130 Flüchtlingen belegt, die aus allen Landesteilen kamen und für die sonst keine Möglichkeit irgendeiner Unterbringung bestand. Selbst die Konsulate der uns befreundeten Nationen haben um die Betreuung ihrer Landsleute durch die NSD. Keiner wird zurückgewiesen, es ist selbstverständlich, daß jedem nach Möglichkeit geholfen wird.

### Dank und tiefe Bewunderung

Wir lassen uns Einzelgeschickale erzählen. Wir sprechen mit einem ungarischen Bergarbeiter und seiner Familie. Der Mann arbeitete mit seinen Kameraden in den Kohlengruben von Gosden und wurde gezwungen, bis an die Sonne zu stehen. Wenn er von den Tagen spricht, als die Kolonne von französischer Seite mit Feuer belegt wurde, zittert seine Stimme. Die Frau beginnt zu weinen. Sie haben Verwandte und Freunde qualvoll sterben sehen, ohne helfen zu können. Sie haben zwei kleine Kinder, eines liegt jetzt im Kinderwagen, der von der NSD beschafft wurde.

Wir lesen in offiziellen Dankschreiben der Kommandeure, daß die Hilfe der NSD zu den hervorragenden Leistungen gehört. Später in Paris trafen wir die gleichen Voraussetzungen an. Wir sprachen mit fremden Regierungsdirektoren, die uns die Hände immer wieder drückten und die Arbeit der NSD als Bestätigung einer Haltung und Organisationskunst bewundern, der alle Hochachtung gebührt. NSD.

### 100 Lastwagen ständig unterwegs

Die Wehrmacht stellte die Fahrzeuge bereit, die täglich Hunderte von Kilometer zurückzulegen hatten, um in Frankreich die Ernährung sicherzustellen. Hierzu gehören vordringlich Gemüsekonzerven, Brot, Mehl, Zucker und Konserven aller Art. Für Säuglinge wurden Tausende von Flaschen Milch beschafft, um die am härtesten gefährdeten Kinder am Leben zu erhalten.

Täglich sind es etwa 100 Lastkraftwagen, die 200 bis 350 Tonnen Lebensmittel über 500 bis 800 Kilometer Entfernung bis zu den Einsatzstellen in Frankreich befördern. Auf der Rückfahrt nehmen die Lastwagen Flüchtlingsfamilien auf, die möglichst schnell in ihre Heimatorte befördert werden.

## Schnellboote stoßen vor

### 32 500 Tonnen in einer Nacht von Schnellbooten versenkt

Von Kriegsberichterstatter Herbert Nolte

Bei der Kriegsmarine, 6. Juli. (PA.) Bei einem Vorstoß gegen das Seegebiet südwestlich von Portland versenkten Schnellboote in der Nacht zum 5. Juli vier englische Dampfer mit einer Gesamttonnage von 32 500 BRT. Dies Ergebnis eines einzigen Nachtvorstoßes unserer Schnellboote ist um so höher zu bewerten, als auch dieser Schlag gegen die englische Handelsflotte wieder unmittelbar unter der englischen Küste geführt wurde.

Dieser Erfolg beweist, wie sich der Ring um Englands Küste von Tag zu Tag enger schließt. In den Downs, vor der Dünne-Mündung, im Raume der Südwelkflüße, führten die Schnellboote ihre ersten harten Schläge gegen England durch. Als erste Ueberlebenskräfte passierten sie die Engländer Dover und Calais, um dann, wie aus den Wehrmachtberichten bekannt geworden, im Seegebiet vor der englischen Südwelkflüße, in einem Raum, in dem sich noch bis vor kurzer Zeit Englands Flotte als die Allwehrrichter glaubte, Dampfer auf Dampfer zu versenken, ohne daß Britanniens Zerstörer, Schnellboote und Bomber, ohne daß seine Flugzeuge oder Küstenbatterien es verhindern konnten. Der Erfolg in der Nacht zum 5. Juli aber bildet den Höhepunkt. Er ist zurückzuführen auf die sinnvolle Planung des Einsatzes und auf das schnelle Vorgehen der Besatzungen der kleinen Boote, auf denen jeder, vom Kommandanten bis zum jüngsten Helfer, mitbestimmt ist am Erfolg.

In einem Schnellboot-Einsatzplan an der französischen Küste.

### Klar zum Auslaufen liegen die Schnellboote

Die Brennstoff- und Torpedobehälter sind bereits im Laufe des Tages durchgeföhrt worden, nachdem die Männer die Nacht zuvor Stunden hindurch ohne Nahrung ihre Wache gegangten sind. Vängst sind sie es gewohnt, daß man Nächte hintereinander ohne Schlaf auskommen und daß der Schlaf am Tage auch auf ein Minimum beschränkt werden kann. Sie wissen, daß es in diesen Tagen und Wochen des letzten entscheidenden Einsatzes nur immer wieder darauf ankommt, daß die Boote zu jeder Minute einsatzbereit sind.

Während die Besatzungen auf den Seeclark-Befehl warten, bespricht der Führer der Torpedoboote, der den Einsatz der Schnellboote persönlich leitet, mit einem der Flottillenführer die letzten eingegangenen Meldungen. Flugzeuge haben am Nachmittag englische Transportschiffe vor der Südwelkflüße mit Erfolg

angegriffen und die Meldung von weiteren Torpedosprengungen übermittelte, die in der Nacht von den Booten angegriffen werden sollen. „Am 4. Juli 9 Uebertag, nach meiner Rückkehr müssen die Dampfer dann im Quadrat 300 liegen, finden Sie die Dampfer dort nicht, holen Sie nach Norden über Quadrat X aus und gehen in Quadrat Y. Ich wünsche Ihnen und Ihren Booten viel Erfolg.“

Mit diesen Worten beendet der Führer der Torpedoboote die Lagebesprechung. Jetzt haben die Maschinen und die Torpedos das Wort. Stunden auf Stunden sind die Schnellboote auf dem befohlenen Kurs gelassen. Scher holen die kleinen Boote in der harten Dünung über, und manche falsche Manöver muß von den Männern aus dem Kommandoabstand gesteuert werden. Da meldet ein Ausguck, noch ist es längst nicht dunkel, einen Schatten vor uns. Aus dem einen Schatten werden zwei, drei, vier und noch mehr.

Die gemeldeten Transporter sind in Sicht. Aber noch ist es zu früh zum Angriff. Warten, und die Dampfer nicht aus den Augen verlieren, bis die Nacht hereinbrochen ist, heißt es jetzt. Mit langsamer Fahrt pendeln die Boote in angemessener Entfernung an dem Dampferboot auf und ab. Minuten Viertelstunden, in denen die Boote angepaßt sind bis zum äußersten, schließen dabei, alles fertig bereit. Ganz kurz laufen die Dampfer über Kurs weiter. Sie fühlen sich aneinander sicher hier unter der englischen Küste, von der her ab und zu die Scheinwerfer aufleuchten und den Himmel abhengen. „Soffentlich kommt nicht einer von denen da drüben auf den Einsatz, einmal tiefer zu leuchten“, meint die seemannische Nr. 1 auf unserem Boot.

Kaum hat er es ausgesprochen, da gleitet auch schon ein Einsatzboot herauf und liefert Streich einmal über das Boot und geht wieder aufwärts. Für eine Sekunde haben wir alle den Atem angehalten. Das konnte unangenehm werden. Wenn die auf den Dampfer nicht so sicher wären, dann hätten sie es eigentlich bemerken müssen und dann hätte es aus sein können der bevorstehenden Jagd. Noch unangenehmer wäre es gewesen, wenn die dort an den Scheinwerfern und an den Küstenbatterien uns geföhrt hätten. Aber Glück muß man haben. Es wird dunkler, Regen fällt ein, es ist zwar nicht angenehm, nun auch von oben her noch nach zu werden, aber das nimmt man gern in Kauf, wenn es nur dunkelster wird.

### Die Jagd beginnt

„Erst nehmen wir mal den linken Dampfer da vor uns“, meint der Kommandant, der schon so manchen Engländer auf den Grund des Meeres geschickt hat. Langsam laufen wir die



So empfing die Reichshauptstadt den siegreichen Feldherrn. Der Führer auf der Fahrt durch das festlich geschmückte Berlin, in dessen Straßen ihm Millionen ihren Dank entgegenjubeln.



Der Führer schreitet am Anhalter Bahnhof die Front der Ehrenkompanie ab, Generaloberst Keitel, Generaloberst Raeder und Generaloberst Brauns.

### Zehn Abschlußwimpel am Mast

Kapitänleutnant Prien von Retfordfahrt zurück

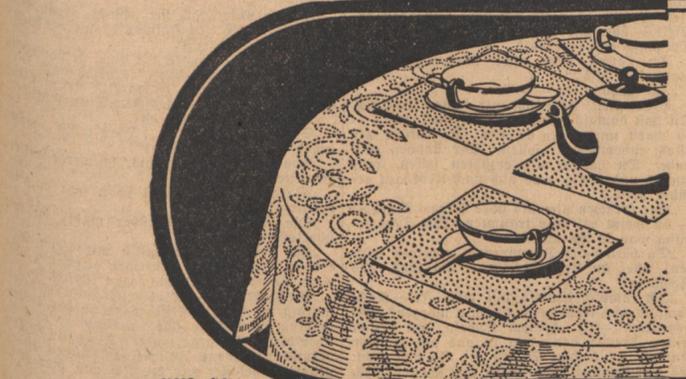
Von Kriegsberichterstatter W. J. Lüdtke

7. Juli. (PA.) Am 5. Juli, abends gegen 7 Uhr, kam das Boot Kapitänleutnant Priens von Retfordfahrt zurück. Es war eine denkmalwürdige Heimkehr von einer denkmalwürdigen Reise. Retford waren gepurzelt! Zwei hohle Retford! Der schwarze Anker hatte über die Wächtergebnisse unserer U-Boote informiert war, konnte einen dieser Retford bereits aus einiger Entfernung erkennen. Die Zahl der Abschlußwimpel war zehn! Zehn Briendampfer mehr schaukeln jetzt auf dem Grund des großen Teiches herum.

Jetzt bekommen wir vom Kommandanten einen feiner bekannten farbigen und lebendigen Bericht, die so mitten aus dem Erleben kommenden und doch klar, überflüssig und inhaltreich sind. „Es war eine Bombenfahrt“, nickte er strahlend, „und sie sind schon großartig an. Wir haben da noch drei deutsche Flieger aufgepickt, keine Jungens übrigens, die ich nur sehr ungern von Bord lasse. Sie pulsten da am dritten Tage nach unserer Austreibung im Bach herum und liefen uns gerade vor den Bua. Es scheint sich hier um Mastföten zu handeln, denn auf dieser Fahrt klappte alles großartig. Zuerst haben wir aus einem Getöse drei fette Dampfer heransgeholt. Für den Anfang nicht schlecht. Dann aha es so wie immer. Dampfer waren auf dieser Reise der große Trumpf. Wir haben alles verschossen bis zum letzten „Mal“ und bis zur letzten Granate. Als wir neun schöne Broden hatten, beagmete uns auf der Heimreise noch dieser „Retfordschlitten“, der uns mit seinen 15 000 Tonnen auf insgesamt 66 587 BRT brachte. Sie können sich vorstellen, was das für eine Freude war! Erstmals schon wegen der Retford — und dann der Treffer. Unser Torpedo hatte eine ziemlich lange Laufzeit, dann knallte es, der „Mal“ sah genau mittschiffs. Es gab ein kurzes Brillanfeuerwerk, dann war Old England um 15 000 Tonnen ärmer. Jetzt war es auch endgültig Zeit, nach Hause zu fahren, denn nun hatten wir nicht mehr zum Schießen.“

## Wie praktische Hausfrauen Tischwäsche sparen ...

Viele Hausfrauen nehmen heute statt Tischdecken ein leicht zu säuberndes Wachstuch in schöner farbenfroher Punktumusterung. Auch selbstgefertigte oder vom Stück gekaufte Bastgewebe, mit farbigem Ripband umnäht und ausgefranstem Rand, oder Tischmatten aus Strohgeflecht sind ein hübscher, wälscheparender Tischschmuck. Papierfertigten leisten die gleichen Dienste wie Mundtücher ... Mit der Waschpulvermenge kommt man besser zurecht, wenn man beim Wälschewaschen weiches Wasser hat. Man läßt dazu einige handvoll Henko - das ein vorzügliches Enthärtungsmittel ist - 30 Minuten vor Bereitung der Wälschlauge im Wasser wirken, dann hat es die gleiche seifeisparende Eigenschaft wie Regenwasser. Da Henko gleichzeitig eine stark schmutzlösende Wirkung besitzt, ist es auch das geeignete Mittel zum Einweichen.



ML 155 a/44





Am Rande des Sports

Alfred Schwarzmann in der Besserung
Der deutsche Olympiasieger im Turnen bei den Spielen 1936 in Berlin, Alfred Schwarzmann, der als Oberleutnant einer Fallschirmkompanie vom Führer in Anerkennung seines Einsatzes mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde, befindet sich jetzt erfreulicherweise wieder in der Besserung. Alfred Schwarzmann mußte mit einer schweren Verwundung in ein in Westdeutschland gelegenes Lazarett überführt werden. Die Nachricht von der Besserung im Befinden von Alfred Schwarzmann wird

daher überall mit größter Freude aufgenommen werden.
Norwegens Sport gegen Auslandshetze
In Norwegen wurde in Oslo vom Kongress-Stadion aus eine Kundgebung über die Lage und die Arbeit in der norwegischen Leichtathletik vorgenommen. Der Verbandstrainer Charles Hoff gab bei dieser Gelegenheit der Hoffnung Ausdruck, daß es vielleicht doch noch internationale Wettbewerbe geben möge. Die Deutsche Zeitung in Norwegen schreibt zu dieser Sendung: „Die Sendung wurde auch nach

Amerika für die dort lebenden drei Millionen Norweger übertragen, denen die ausländische Propaganda weismacht hatte, daß die populärsten norwegischen Sportler seit Monaten inhaftiert seien.“ Die Stellungnahme führender Vertreter des norwegischen Sports gegen die Auslandssetze wird sicherlich ihren Eindruck nicht verlieren.
Ungarn hat einen neuen Schwimmerstern
Bei einem Vorbereitungsschwimmen über 200 Meter Kraul für den Länderkampf gegen Deutschland gab es eine ausgezeichnete Leistung, da Tatos, der Sieger des Wettbewerbs, die Strecke in der hervorragenden Zeit von 2:13,8 zurückzulegen vermochte. Tatos, der

allen Mitbewerbern weit überlegen war, gilt als eine große Hoffnung des ungarischen Schwimmsports. Die Plätze belegten Wegeski in 2:19, Groß in 2:19,2, Kőrösi in 2:19,3 und Gemeiri in 2:20 Minuten.
Sportfreundschaft und Sportfreundschaft
Im deutschen Sport ist einer der wichtigsten Grundsätze der, daß sportliche Geistesfreundschaft doch immer mit sportlicher Kameradschaft verbunden sein soll. Das ist jedoch nicht überall in der Welt der Fall. Es gibt in Anbetracht einer überhöhten sportlichen Rivalität manche „Sportfreundschaften“, von denen das Verhältnis zwischen den amerikanischen Tennisspielerinnen Helen Wills-Moody und Helen Jacobs

am bekanntesten ist. Helen Wills-Moody hat es niemals verwunden können, ihre führende Stellung durch Helen Jacobs gefährdet zu sehen und nach ihren Erfolgen gegen ihre Gegnerin ein ablehnendes Verhalten gezeigt, das viel Empörung hervorgerufen hat. Daß es aber auch sehr gut anders geht, beweisen die beiden holländischen Schwimmerinnen Gort Kint und Jet van Eggelen, die die schärfsten Gegnerinnen im Kampf um die Weltrekorde im Rücken schwimmen sind. Aber beide sind daneben „dicke Freundinnen“, die sich gegenseitig in ihrer Heimat in Rotterdam und Amsterdambesuchen und sich ausgiebig unterhalten. Dieses Verhältnis unter Sportkameradschaft ist jedenfalls entschieden Impulsbildner.

Der große Erfolg!
Das außergewöhnliche Sonder-Programm!
2 x Heinz Rühmann
In seiner Doppelrolle

PALI-Gloria
MONTAGNACHMITTAG 2.30 Uhr
SONDERVORSTELLUNG
mit der neuesten Kriegswochenschau
Der Führer in Paris
Eintrittspreis: 40 Pfg., Militär und Kinder 20 Pfg.

Atlantik
KAISERSTR. 5
Eine Operette in Prosa
voller Musik - Witz - Lachen und Humor
Meine Tante - Deine Tante
Ralph Albert Roberts, Olli Holzmann, Joh. Hester
Jugendliche nicht zugelassen!

Heeresfarben - Tarnfarben
Farbiges Karbolinum - streich- und spritzfertig -
Weststadt
Farbenhaus Luipold
Karlsruhe - Sofienstraße 152 - Fernruf 3316

UFA
VON HEUTE

So ein Flegel
nach dem Roman
Die Feuerzangenbowle
von Heinrich Spoerl
Ein Spiel um 3 Frauen
Heinz Rühmann
in einem seiner besten Filme

RESI
Der Vogelhändler
Lili Dagover - Georg Alexander u. a.
Kulturfilm: Fallschirmjäger
Beginn: 4.00, 6.10, 8.30 Uhr
Jugendliche haben Zutritt.

Löwenrachen
Ab heute wieder täglich
das vielseitige
Variété-Programm

ALLGEMEINE RENTENANSTALT
LEBENS- UND RENTENVERSICHERUNGS-AG. STUTTGART
Versicherungsbestand rund RM 304 Millionen
Prämieerträge RM 14 Millionen
Vermögen RM 84 Millionen
Prämieerträge RM 70 Millionen
Gewinnreserve der Versicherten RM 4,5 Millionen

Das jüngste Gericht
K. Kraup, S. Nicoloff, Hans Holt, A. Pointner
Ein Wien-Film mit herzerfrischem Humor u. amüsanten Situationen
Capitol
Nur heute Montag 2.30 Uhr
Wochenchau-Sonderaufführung
Einheitspreis - 40. Jug. u. Mil. - 20

PALI
Sonder-Programm: Lloyd-Film
1. Eberhard, Hamburg 34

Staatstheater
Großes Haus
Montag, 8. Juli, 8-11 Uhr
2. Musikkonzert-Abend
große Hr. d. i. rechte Seite d. Bühne
Dienstag, 9. Juli, 8-11 Uhr
Gefühl. Fortf. i. Reichsbahn-Bezirk
Liebe in der Kerkengasse
Op. d. Bettelberg
Mittwoch, 10. Juli, 8-11 Uhr
Gefühl. Fortf. d. G. G.
Mefistopheles
Rom. Op. d. Hötter

Welt-Lexikon 1940
mit neuestem Atlas. Eine Höchstleistung!
Seit lieferbar! Erweiterte Ausgabe, neu bearbeitet mit 5600 Seiten, reichhaltige Illustrationen und 15 000 Erklärungen.
Zehnmal so viel Stoff wie in der alten Ausgabe.
Zehnmal so viel Stoff wie in der alten Ausgabe.
Zehnmal so viel Stoff wie in der alten Ausgabe.

Offene Stellen
Sechster (Dentist)
Sprechstundenhilfe
für höhere Praxis in Karlsruhe gesucht.
Angeb. unter 35377 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Ein großer Weltatlas
als Volksausgabe
in Großformat 24x33 für nur RM 13.50. Auf Wunsch Monatsraten von RM 2.- bis 3.- ohne Aufschlag. Erste Rate bei Lieferung.
Sofort lieferbar durch:
WEBER-VERLAG Stuttgart
Schloßbach 991 V.

Kammer
Ein Mann Will nach Deutschland
des ganz großen Erfolges wegen
bis einschließlich heute Montag verlängert
Jugendliche erlaubt!

Kraftfahrzeuge
An- und Verkauf
Gebrauchte Autos
kauft laufend Auto-Werker, Ad.,
Ettlinger Straße 47, Telefon 14.

Zuschneiden u. weltersagen!
Er erscheint einmalig!

Stenotypistinnen
Für Großunternehmen in Straßburg
werden zum sofortigen Eintritt einige tüchtige
Stenotypistinnen
mit guter Allgemeinbildung gesucht.
Angebote unter B 34786 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

Richard Reichert
Funker in einem Nachrichtenzug
im Alter von 34 Jahren.
Er ruht in einem stillen Heidenfriedhof bei Metz.
Neuburgwörler, den 6. Juli 1940.

Masseuse u. Fußpflegerin
Manicure
Anna Fritsch
Karlsruhe, Kaiserstraße 94, II., Telefon 3084
Beratungen unentgeltlich 3413

53. Wohn.
Kleines, gefloßtes Haus in ruhiger Lage.
3 Zimmer, 3 Bäder, 2 Toiletten, 1 Kuche, 1 Bad, 1 WC, 1 Terrasse, 1 Balkon, 1 Garten, 1 Garage, 1 Keller, 1 Speicher, 1 Abstellraum, 1 Heizkessel, 1 Wasserzähler, 1 Gaszähler, 1 Stromzähler, 1 Wasserleitung, 1 Gasleitung, 1 Stromleitung, 1 Wasserzähler, 1 Gaszähler, 1 Stromzähler, 1 Wasserleitung, 1 Gasleitung, 1 Stromleitung.

Amliche Anzeigen
Deffentliche Erinnerung.
Sicherlich wird an die Zahlung folgender Steuern erinnert:

Wir suchen zu sofortigem Eintritt
1. Stenotypistin
mit nachweisbar guten Kenntnissen in der allgemeinen Büroführung
2. Büro- u. Laufjunge
der evtl. auch Aktenbeschriftungen vornehmen kann.
Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an:

Pg. Richard Reichert
Funker in einem Nachrichtenzug
in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland starb am 3. Juli 1940 im Alter von 34 Jahren der Heldentod in Frankreich (35382)
Zollensleiter und Gemeindevorstand

Intravan-N Gelbstreifen
Ger Firma I. G. Farbenindustrie A.-G., als
Flammenschutz für Dachstühle
hat sich in Brandfällen bewährt.
Carl G. Woehrl, Imprägnier-Unternehmen für Schutz des Holzes gegen Fäulnis, Fraß und Feuer
Karlsruhe, Sticherstraße 25 - Telefon 2846 32432

4 Zimmer-Wohnung
Bett, Kleider, 19, mit Etage-Og., eingericht. Bad, 1 Mansarde u. Zub., auf 1. Odt. od. Fröh. 1. berrn. Bad, Kleiderk. für 19. III. Restier.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt
1. Stenotypistin
mit nachweisbar guten Kenntnissen in der allgemeinen Büroführung
2. Büro- u. Laufjunge
der evtl. auch Aktenbeschriftungen vornehmen kann.
Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an:

Unsere liebe Kusine
Fräulein Mina Reinholdt
Handarbeitslehrerin I. R.
ist am 5. Juli in Weinsberg im 78. Lebensjahre von fromm schweren Leiden erlöst worden.
Karlsruhe, den 8. Juli 1940.
Akademiestr. 44.

Neue Heimat
Gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgesellschaft der Deutschen Arbeitsfront im Gau Baden G m b H.
Karlsruhe, Beierheimer Allee 32.

Unterricht
Kurzschritt
Maschinenschreiben
Buchführung
Otto Autenrieth
staatlich geprüfter Kurschriftlehrer
Karlsruhe, Kaiserstr. 47, Eingang Weichensstraße, Fernsprecher 8681
Anmeldung jederzeit
Kursbeginn Anfang Juli 34890

53. Wohn.
Kleines, gefloßtes Haus in ruhiger Lage.
3 Zimmer, 3 Bäder, 2 Toiletten, 1 Kuche, 1 Bad, 1 WC, 1 Terrasse, 1 Balkon, 1 Garten, 1 Garage, 1 Keller, 1 Speicher, 1 Abstellraum, 1 Heizkessel, 1 Wasserzähler, 1 Gaszähler, 1 Stromzähler, 1 Wasserleitung, 1 Gasleitung, 1 Stromleitung.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt
1. Stenotypistin
mit nachweisbar guten Kenntnissen in der allgemeinen Büroführung
2. Büro- u. Laufjunge
der evtl. auch Aktenbeschriftungen vornehmen kann.
Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an:

Neue Heimat
Gemeinnützige Wohnungs- u. Siedlungsgesellschaft der Deutschen Arbeitsfront im Gau Baden G m b H.
Karlsruhe, Beierheimer Allee 32.

Wir suchen zu sofortigem Eintritt
1. Stenotypistin
mit nachweisbar guten Kenntnissen in der allgemeinen Büroführung
2. Büro- u. Laufjunge
der evtl. auch Aktenbeschriftungen vornehmen kann.
Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins sowie Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an: